

Interview mit Pedro Russo

von Torsten H. Sommer

Pedro Russo ist der globale Koordinator für das Internationale Astronomiejahr 2009. Der Regiomontanusbote (RB) sprach mit ihm über den bisherigen Verlauf des Astronomiejahres, die Veranstaltungen der Aktiven in anderen Teilen der Erde und über die Wirkung der Astronomie auf Bildung und Erziehung.



RB: Das Internationale Astronomiejahr hat begonnen. Es ist noch früh im Jahr, aber soweit Sie sehen können, würden Sie sagen, das Astronomiejahr ist schon in vollem Gang oder noch in der Phase, in der es in Schwung kommt? Oder hat es Ihre Erwartungen schon übertroffen?

Pedro Russo: Es ist sicher noch früh im Jahr, aber wir sind alle äußerst zufrieden damit, wie sich die Dinge entwickeln. Wir haben die Veranstaltungen so geplant, dass sie sich über 2009 verteilen, und darauf zielen wir ab. Ich bin sehr beeindruckt, wenn ich sehe, wie Amateure und Astronomiebegeisterte Aktivitäten auf den Weg bringen, und die Anzahl und Qualität dieser Aktivitäten gibt dem Jahr den Schwung, den es braucht.

RB: Wir wissen nicht, wie es in anderen Ländern ist, aber man kommt nicht umhin, den Eindruck zu gewinnen, dass die Bundesregierung und die Landesregierungen sich nicht gerade überanstrengen, um Ereignisse zur

Feier des Internationalen Astronomiejahres zu veranstalten. Nachdem das Jahr 2009 ja durch kein geringeres Gremium als der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum Internationalen Astronomiejahr ernannt wurde, möchte man da nicht ein wenig mehr Begeisterung von Seiten der Mitgliedsstaaten erwarten? Sähen Sie gerne ein wenig mehr öffentliche Unterstützung von Seiten der Regierungen?

Pedro Russo: Ich denke, wir erfahren viel Unterstützung von den Regierungen, besonders im Vergleich zu ähnlichen Projekten. Personen des öffentlichen Lebens haben aktiv Stellung bezogen in ihrer Unterstützung des Astronomiejahres. Und das ist auch recht und billig so, da die Astronomie für die Entwicklung von Bildung und Wirtschaft wichtig ist, wie auch für wissenschaftliche Errungenschaften. Natürlich hätten wir immer gerne noch „mehr“ Unterstützung, aber wir sind sehr erfreut über das Maß an Unterstützung, das wir erfahren.

RB: In Deutschland sind wir natürlich stolz auf Johannes Kepler und sein Erbe. Inwieweit sind sich die Menschen in anderen Teilen unseres Planeten seiner bewußt?

Pedro Russo: Kepler ist eine herausragende Figur in der Geschichte der Astronomie, aber es ist eine traurige Tatsache, dass er und andere wie er an Bekanntheit verlieren. Es ist unsere Hoffnung, dass sich im Laufe des Internationalen Astronomiejahres Menschen überall in der Welt der Arbeit Keplers und anderer wie ihm mehr bewusst werden. Schließlich hatten sie auf unsere Kultur in solch bedeutender Weise Einfluss, dass sie es verdienen, im öffentlichen Bewusstsein zu sein.

RB: Inwieweit kommen kulturelle Unterschiede in der Auswahl der Veranstaltungen durch die unterschiedlichen nationalen Gruppen zum Vorschein?

Pedro Russo: Es gibt kulturelle Un-

terschiede, und wir stehen diesen sicherlich nicht im Wege. Das Internationale Astronomiejahr ist ein globales Ereignis, und die Teilnehmer in den verschiedenen Ländern können dieses in der Weise feiern, wie es ihnen am geeignetsten erscheint. In manchen Regionen wurden vor allem kleinere Aktivitäten wie Beobachtungsveranstaltungen geplant, andere organisieren große Feste. Für viele Länder ist es ein vorrangiges Anliegen, ihre Veranstaltungen den jeweiligen regionalen Personen der Astronomiegeschichte zu widmen. Dies verleiht dem Ganzen einen regionalen Bezug, der oft viele Menschen anspricht.

RB: 2009 ist nicht nur das Internationale Astronomiejahr, es ist auch das Darwin-Jahr. Da Astronomie und Evolutionstheorie beide an vorderster Front der Naturwissenschaften sind, wäre es da nicht absurd, wenn beide sich in Konkurrenz um die öffentliche Aufmerksamkeit befänden? Gibt es da nicht Wege, Synergieeffekte zu erzielen?

Pedro Russo: Da haben Sie ganz Recht, und Querverbindungen gibt es bereits, besonders bei Veranstaltungen wie öffentlichen Vorträgen. Darwin und die Astronomie haben vielfältigen Bezug zueinander, und Redner und Vortragende ziehen Kapital daraus. Auch die Medien ergreifen gerne die Gelegenheit, diese Themen in Bezug zueinander zu bringen, so dass Sie im öffentlichen Blickfeld nahe zusammenrücken.

RB: Einige Schulen in Deutschland bieten Kurse in Astronomie an, aber meistens stehen diese Kurse nur älteren Schülern in weiterführenden Schulen offen, der unausgesprochenen Annahme folgend, dass die Astronomie eine zu schwierige Wissenschaft für Kinder sei. Sind Sie der Meinung, dass mehr getan werden sollte, um das Bewusstsein für astronomische Themen in Grundschulen und Kindergärten zu schärfen?

Pedro Russo: Auf jeden Fall! Und das Internationale Astronomiejahr hat solche Projekte auf den Weg gebracht wie „Universe Awareness“, um diese Botschaft weiterzutragen. Bei der Astronomie geht es nicht nur um Naturwissenschaft; sie verbindet Aspekte der Geschichte, der Philosophie, der Religion, der Mathematik und vieler anderer Bereiche. Kinder sind sehr aufgeschlossen gegenüber der gegenseitigen Bereicherung der verschiedenen Disziplinen, zu der die Astronomie ermutigt, und sie ist eine Wissenschaft, welche imaginatives Denken fördert.

RB: Das Thema der „Lichtverschmutzung“ wird allmählich auch für die Öffentlichkeit ein Begriff; es gab herausragende Artikel dazu sowohl im National Geographic Magazine als auch in dem bedeutenden deutschen Wochenmagazin Der Spiegel. Hätten Sie Empfehlungen für die Stadt Nürnberg, wie sie der Lichtverschmutzung begegnen könnte?

Pedro Russo: Jede Stadt sollte ihr eigenes Konzept entwickeln, wie sie die Lichtverschmutzung bekämpft und dabei darauf achten, dass örtliche Notwendigkeiten Berücksichtigung finden. Eine tiefgreifende und öffentliche Untersuchung sollte durchgeführt werden, um zu ermitteln, welches die besten Maßnahmen wären. Ein allgemeiner Ratschlag wäre, dafür zu sorgen, dass öffentliche Flächen in effektiver statt in exzessiver Weise beleuchtet werden. Das Ausmaß der Beleuchtung sollte der jeweiligen Örtlichkeit angepasst sein. Es hilft auch schon, Straßenlaternen so umzugestalten, dass sie nicht in den Himmel hinauf scheinen. Das bringt den Vorteil mit sich, dass sie dadurch effizienter werden.

RB: Die Zeitschrift, für die Sie freundlicherweise dieses Interview geben, wird nicht nur von den Mitgliedern der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft und der Nürnberger Astronomischen Arbeitsgemeinschaft

gelesen, sondern steht auch der Öffentlichkeit zur Verfügung; zum Beispiel den Menschen, welche gelegentlich oder regelmäßig unsere Sternwarte oder das Planetarium besuchen. Welche Botschaft würden Sie gerne ganz besonders an unsere Leser richten?

Pedro Russo: Ich würde gerne alle Menschen dazu einladen, am Internationalen Astronomiejahr teilzuhaben, indem sie zum Beispiel wissenschaftliche Einrichtungen und öffentliche Vorträge besuchen oder selbst für Andere Veranstaltungen organisieren. Es gibt hierzu eine Fülle an Informationen auf unserer offiziellen Website www.astronomy2009.org. Dies ist eine gute Adresse, um nach Ideen zu suchen!

RB: Herr Russo, wir danken Ihnen für dieses Gespräch!

Das Interview mit Pedro Russo führte und übersetzte für den Regiomontanusbote Torsten H. Sommer.

StarParty 2009

29. August, ab 20:00 Uhr, Segelflugplatz Lillinghof

!!! Bei jedem Wetter !!!

Das astronomische Sommerereignis für die ganze Familie

!!! Große Sonnenfinsternis-Show !!!

Sternfreunde aus dem gesamten nordbayerischen Raum werden durch verschiedenste Fernrohre – vom kleinen Fernglas bis zum großen Spiegelteleskop – den Blick auf ferne Planeten, Sternhaufen, Nebel und Galaxien für Jedermann eröffnen. Neben dem bloßen Anschauen wird auch der Hintergrund zu den Beobachtungsobjekten erklärt. Ein Gespräch mit den kompetenten Amateurastronomen kann so manche schon lange gestellte Frage beantworten.

Programm:

Erfahrene Führungsteams von der Nürnberger Sternwarte erklären auch für Laien leicht verständlich die Sternbilder.

Die NAA informiert an einem großen Stand über ihr Angebot.

Es können Bücher und Poster zum Thema Astronomie erworben werden.

Astronomische Computerprogramme, die den Himmelsanblick simulieren, werden vorgeführt und erklärt.

Vor Einbruch der Dunkelheit gibt es eine Fernrohrkaufberatung „Tipps und Tricks bei der Auswahl eines Teleskops“.

Für die Kleinen gibt es ein extra Kinderprogramm, damit die Großen auch einmal in Ruhe durch die Teleskope schauen können.

Während der ganzen Veranstaltung stehen kompetente Ansprechpartner aus der NAA bereit, um Ihre Fragen zu Teleskopen und astronomischer Beobachtung zu beantworten.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Zeiten:

Außenbereich

(Vorfeld / Wiese / Teleskopbereich)

20.00 Uhr

Beginn

21.00 Uhr

Teleskopbeobachtung und Sternbildkursen.

Innenbereich

(Hangar)

19.00 – 22.00 Uhr

Kurzvorträge zu verschiedenen aktuellen Themen aus der Astronomie von Mitgliedern der NAA.

24.00 Uhr

Ende bei schlechtem Wetter / Bei gutem Wetter Open End.

weiter Informationen unter: www.naa.net/starparty